

Der Unterschied zwischen PSO und PSD

Mit der PSO-Zertifizierung bietet die Ugra Produktionssicherheit im Offsetdruck. Seit 2006 wendet die Ugra die Methodik des PSO auch für den Digitaldruck an. Eine der dabei oft gestellten Fragen ist, wieso die Offsetnormen auch auf den Digitaldruck angewendet werden können.

Von ERWIN WIDMER und GUY FLÜELI

Hinter dem Prozessstandard Offset (PSO) steht die ISO 12647-2, eine Produktnorm, die die Qualität einer Druckauflage beschreibt und nicht den Offsetdruckprozess. Deshalb kann diese Norm auch problemlos auf die Ausgabe digitaler Drucktechniken angewendet werden.

Bereits 2005 wurde die Ugra von Digitaldruckereien angefragt, für sie eine Zertifizierung analog PSO durchzuführen. Abklärungen mit diesen Druckereien haben ergeben, dass sie mit ihren Digitaldruckmaschinen die gleiche Qualität wie im Offsetdruck erreichen möchten. Der Grund dafür ist legitim. Wenn der Digitaldruck als Ergänzung zu konventionellen Druckverfahren angewendet wird, sollte der Kunde keinen Unterschied (vor allem visuell feststellbare Farbunterschiede) zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Druckverfahren feststellen können. Vor-, Teil- oder Nachauflagen im Digitaldruck sollen von der Hauptauflage im Offsetdruck visuell nicht zu unterscheiden sein.

Das praktische Beispiel eines Druckers beschreibt die Situation anschaulich: Ein Drucksachen-Einkäufer will eine Produktkampagne mit verschiedenen Druckmedien und Werbeträgern durchführen, wobei er besonderen Wert auf farbgleiches Aussehen der einzelnen Druckprodukte legt, unabhängig von der Herkunft oder der eingesetzten Technologie. Um dieses Ziel einfach zu erreichen, ist es notwendig, überall die gleichen Zielwerte vorzugeben. Die

Ugra verwendet dafür seit Jahren erfolgreich diejenigen des Offsetdruckes (ISO 12647-2). Die Ugra hat 2006 bereits die erste Digitaldruckerei nach Ugra PSO zertifiziert und hat somit bereits sieben Jahre Erfahrung in diesem Vorgehen.

Ein weiterer Grund für die Anlehnung an die Offsetdruck-Zielwerte ist das Fehlen von ISO-Normen für den Digitaldruck. Die ISO TC 130 (Technical Committee) entwickelt momentan Normen für die verschiedenen Digitaldruckverfahren und deren Möglichkeiten. Sobald diese ISO-Normen für den Digitaldruck so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Praxis eingesetzt werden können, wird die Ugra ihren Kunden zur Auswahl stellen, ob sie ihren Digitaldruck nach PSO oder nach PSD zertifizieren lassen möchten.

Dabei muss man sich bewusst sein, dass in den Digitaldrucknormen drei Qualitätsklassen vorgesehen sind. Man wird also wählen können, ob

man die Qualität A, B oder C erreichen will. Dabei werden unterschiedliche Toleranzen verwendet.

Die Fogra PSD-Zertifizierung

Seit einiger Zeit bietet die Fogra eine «PSD-Zertifizierung» an. Was zeichnet diese Zertifizierung aus?

- Wie dies die Ugra schon seit 2006 macht, misst auch die Fogra bei ihrer PSD-Zertifizierung nicht mehr nur Proofs und Drucke, sondern kontrolliert jetzt auch die Datenherstellung und Standardbeleuchtung. Für die Datenherstellung werden die von PDFX-ready entwickelten Vorgaben verwendet.

- Für den Druckprozess wird die Proof-Norm ISO 12647-8 verwendet. Diese gibt keine Sollwerte, sondern nur Toleranzen vor. Die Sollwerte kann der Kunde selber wählen. Dabei kommen verschiedene Möglichkeiten in Frage. Der Druck muss aber in den Toleranzen der ISO

12647-8 erfolgen. Die Proof-Norm enthält allerdings keine Vorgaben für die Druckschwankungen über eine Druckauflage.

- Als Anpassung an die Digitaldrucknorm wendet die Fogra bereits jetzt die drei Qualitätsklassen an. Wenn also ein Drucker ein Fogra-PSD-Zertifikat vorweist, weiss man lediglich, dass der Druck innerhalb der Toleranzen der ISO 12647-8 gelegen ist, aber nicht, welche Sollwerte verwendet wurden. Die Sollwerte können dem vollen Farbraum des Druckers, dem Offsetfarbraum oder etwas anderem entsprechen.

Vorteile des PSO

Die Ugra hat den Schritt zu PSD aus verschiedenen Überlegungen bis jetzt nicht machen wollen.

- Die Ugra bietet bereits seit 2006 eine praktikable und erprobte Lösung für Druckereien an, die den Digitaldruck zertifizieren wollen.



Die Ugra hat 2006 die erste Digitaldruckerei nach PSO zertifiziert.



Hier eine Digitaldruckmaschine von HP beim Ausdrucken der Testseiten der «Visual Print Referenz» für die Zertifizierung.

chromos

starke Marken, starke Lösungen



Die cleverste Lösung. Chromos hat sie.

Chromos bietet die führenden Weltmarken in den Bereichen Offset, Digital Printing, Packaging and Label Printing, Post Press, Coding and Packing.

Und somit immer die cleverste Lösung für die Erfolgsgeschichte Ihres Kunden.

RYOBI.

FUJIFILM



ZECHER
Innovative Anilox Roller Technology

DOMINO



SCODIX



Highcon
Direct to Ink

Gesamtlösungen für Druck und Verpackung: Chromos AG, Niederhaslistrasse 12, CH-8157 Dielsdorf, Tel. +41 (0) 44 855 50 00, www.chromos.ch

Mit **Imsag AG** hat Chromos einen starken, kompetenten Servicepartner für Installationen, Umzüge, Revisionen, Projektplanungen, Ersatzteile.

Die strengen Anforderungen der Ugra PSO-Zertifizierung wurden bereits in über 200 Audits angewendet – ganz gleich, ob bei einem Large Format Printer oder einer Wide-Format-Anlage.



- Ein Grossteil der auditierten Funktionen im Ugra PSO-Audit für den Digitaldruck sind gleich wie beim Offsetdruck. Die Dokumentation des Prozesses, der Dateneingang und die Datenkontrolle, die Datenreaktion, die Proofherstellung, der Monitor und das Normlicht kann man mit sehr geringen Anpassungen auch für den Digitaldruck anwenden. Der Digitaldruck inklusive des Large Format Printing (LFP) ist dabei einfach eine andere Ausgabemöglichkeit.

- Die ISO-Normen für den Digitaldruck sind immer noch im Aufbau. Es wird verschiedene ISO-Normen für die verschiedenen Digitaldruckverfahren und -Technologien geben. ISO 15311-1 beschreibt tonerbasierte Digitaldrucker bis zum Format A3. Die ISO 15311-2 beschreibt LFP-Drucker mit Inkjet-Technologie. Diese Normen werden verschiedene Sollwerte und Toleranzen für die Farbwiedergabe aufweisen und auch Werte für die Produktionsschwankungen angeben. Das wird dazu führen, dass sich ein

Tonerdruck von einem Inkjetdruck farblich unterscheiden wird. Die Ugra hält das für nicht sinnvoll. Durch das Anwenden der Offsetsollwerte werden alle digitalen Produktionsmethoden vereinheitlicht.

- Da für jede Zertifizierung die gleichen Zielwerte verwendet werden, sind die Zertifizierungen vergleichbar. Die strengen Anforderungen der Ugra PSO-Zertifizierung wurden bereits in über 200 Audits angewendet, konnten erfolgreich Offset- und Digitaldruck-Workflows harmonisieren und auf die ISO-Standardziele anpassen. Zudem weiss ein Drucksaacheneinkäufer, was er bekommt, wenn der Drucker ein Ugra PSO-Zertifikat vorweist. Für die Ugra war es immer wichtig, die Zertifizierung als einen «Brand» zu verstehen, um sicher zu gehen, von einer zertifizierten Druckerei eine vorher definierte Druckqualität zu erhalten.

Die Erfahrungen aus den auditierten Betrieben sind durchwegs positiv. So wurden reine Digitaldruckbetriebe zertifiziert. Ein Grossformatdrucker



hat seit 2006 jedes zweite Jahr, inzwischen also vier Zertifizierungen absolviert und dabei immer neue Drucktechnologien angewendet. Aber auch Betriebe mit gemischter Produktion wurden zertifiziert. Diese Betriebe lassen ihren Digitaldruck parallel zur Offsetproduktionslinie auf Übereinstimmung überprüfen.

Anpassungen folgen

Die Ugra ist aufgrund dieser Erfahrungen der Überzeugung, dass eine Zertifizierung analog Ugra PSO mehr Vorteile für einen Digitaldrucker bringt, als die heutige PSD-Zertifizierung. Erst bei der Einführung der Digitaldrucknorm ISO 15311 wird es möglich sein, Anpassungen vorzunehmen.

Die Ugra verfolgt als Delegierte der Schweiz in der Arbeitsgruppe 3 der

ISO TC 130 diese Entwicklung und passt ihre Vorgaben und das Vorgehen bei der Ugra PSO-Zertifizierung an, sobald die Normen einen praxistauglichen Stand erreichen.

Kontrollelement für LFP

Für die Zertifizierung des Digitaldrucks gibt es je nach Druckverfahren kleine Anpassungen bei den Testseiten. Für LFP-Drucker wurde der Medienkeil angepasst. Wegen der größeren Auflösung des Druckes braucht es grössere Messfelder. Auch die Messung muss mit Messgeräten mit genügend grosser Messblende durchgeführt werden (Durchmesser 6 mm). Hierfür hat die Ugra den Ugra LFP Control Wedge v1.1 kreiert (siehe Abbildung oben).



Nutzen Sie die Erfahrung eines versierten Lead-Auditor beim Aufbau und der Pflege von prozessorientierten Management-Systemen:

- Qualitäts-Management nach ISO 9001
- Umwelt-Management nach 14001
- BRC/IoP für Verpackungen
- Arbeitssicherheit
- FSC
- Klimaneutrales Drucken

Als Experte für Audits mit intensiven Erfahrungen in der Druckindustrie kann ich Ihnen die Vorbereitung auf die Zertifizierung wesentlich erleichtern und das Optimierungspotential in Ihrem Unternehmen erschliessen.

Projektweise, tageweise, nach Bedarf stehe ich Ihnen als Berater und Mitarbeiter auf Zeit zur Verfügung. Gerne komme ich zu einem kostenfreien Informationsgespräch zu Ihnen ins Haus.



Unternehmensberatung
Krankenhausstrasse 7
9053 Teufen
Tel.: +41 (0) 71 333 18 82
Mobil: +41 (0) 79 335 19 86
Mail: ringise@bluewin.ch



«Die Zukunft ist ein ernstes Geschäft. Erreicht der Kunde die Zukunft vor Ihnen, sitzen Sie in der allerhintersten Reihe.»

Diese Aussage der amerikanischen Trendforscherin Faith Popcorn trifft die aktuelle Situation der grafischen Branche punktgenau. Während viele glaubten, die konjunkturelle Delle sei nur vorübergehend, hat sich das gesamte Umfeld verändert. Heute erwarten Kunden von einer modernen Druckerei, dass sie fit genug ist, sich den Anforderungen der modernen Medienarchitektur zu stellen. Der Medienmix, der Print mit elektronischen Medien verbindet, ist noch nicht das Kerngeschäft von Druckereien, doch wird diese Aufgaben zunehmend gefordert.

Deshalb sind im Kader von Druckereien Personen nötig, die als Generalisten administrativ, organisatorisch und mit viel Verständnis für Kreativität zeitgemässe Medien konzipieren, produzieren und kontrollieren können. Fachleute also, die von Betriebswirtschaft und Marketing ebensoviel verstehen wie von den technischen Zusammenhängen. Fachleute, die kreativ denken und logisch organisieren, die Teams führen, Mitarbeiter und Kunden beraten, überzeugen und motivieren können.

Diese Qualifikation bietet das Aufbaustudium zum/zur «Publikationsmanager/in» an der «gib»Zürich.

Mit einer derart qualifizierten Fachkraft in Ihrem Kader sitzen Sie und Ihr Unternehmen sicherlich in der ersten Reihe. Denn der «Publikationsmanager» ist Synonym für Schlagkraft, Leadership und Innovationskraft.

Geheimtipp: Medienarchitekt

«gib»Zürich-Aufbaustudium «Publikationsmanager/in ED»

3. Lehrgang PM03, Beginn 5. Oktober 2013

Auf **Infoabenden** können Sie sich eingehend informieren – unverbindlich, exakt und persönlich. Es kann der Schritt in eine positive berufliche Zukunft sein.



Kaderschule für Druck, Medien und Kommunikation
Seefeldstrasse 62 | 8034 Zürich
+41 44 380 53 00
admin@gib.ch | www.gib.ch

